

Rückblick Splunk Conference

Die Splunk Conference vom 25.–28.09.2017 in Washington D.C. liegt jetzt schon einige Tage hinter uns. Aber noch sind wir dabei, die zahlreichen neuen Anwendungsfälle, die man mit Splunk adressieren kann, im Sinne unserer Kunden zu evaluieren. Unsere Annahme, dass es sich bei Splunk um eines der innovativsten neuen Produkte beim Optimieren von Daten und Prozessabläufen handelt, hat sich bestätigt. Oder hätten Sie erwartet, dass es möglich ist, Menschenschmuggel auf Basis großer Datenmengen mithilfe von Splunk aufzudecken?

Was konnten wir mitnehmen?

Uns hat die sehr professionell vorbereitete Veranstaltung, bei der sich rund 8000 internationale Teilnehmer trafen, in verschiedener Hinsicht beeindruckt. In der begleitenden Ausstellung, in der Splunk-Partner ebenfalls ihre Lösungen präsentierten, fand man Anbieter aus der ganzen Welt, auch Unternehmen aus Deutschland waren vertreten.

Der Hauptfokus lag auf der technischen Nutzbarkeit von Splunk – also praktische Einsatzszenarien und deren Umsetzung. Es ging dabei um konkrete Splunk-Themen, sehr hilfreich für all jene, die viel mit diesem Tool arbeiten.

Trotz des umfangreichen Programmes – von 7 bis 20 Uhr war etwas los – bot uns die Konferenz hinreichend Möglichkeiten, sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. So konnten wir mit vielen verschiedenen Menschen Fragen zur Vorgehensweise bei der Einführung und zu Erfahrungen in diesem Umfeld diskutieren. Uns bot sich auch eine tolle Gelegenheit zur Vernetzung, die wir gerne genutzt haben.

Die meisten Vortrags-Sessions orientierten sich an den Architekturen und dem möglichst effizienten Einsatz von Splunk. So wurde gezeigt, wie man Splunk mit Container-Diensten aufsetzt, schnell komplette Testarchitekturen in Betrieb nimmt oder Suchen optimiert. Die Otto-Gruppe aus Deutschland präsentierte, wie man Prozessvisualisierung mit Virtual Reality mithilfe von Splunk realisiert – das war nur einer von unzähligen Anwendervorträgen, deren Besuch sich gelohnt hat.

Dass es Bereiche gab, in denen man mit Techies die eigenen Fragestellungen gleich praktisch umsetzen konnte, stieß bei den Teilnehmern auf sehr positive Resonanz und bewies, dass es sich um keine Marketingveranstaltung, sondern um konkrete Unterstützung für die Anwender handelte.

In unseren Augen hat die Konferenz bestätigt, dass der Splunk-Markt aufgrund der vielfältigen Einsatzszenarien wächst und für Anbieter von ganzheitlichen Lösungen für geschäftliche Probleme unverzichtbar ist. Daher hat sich der Besuch 2017 definitiv rentiert. Die Konferenz hat unser Wissen und unsere Einschätzung gut ergänzt, deutlich gemacht, dass wir mit unseren Überlegungen auf dem richtigen Weg sind, und uns viele Anregungen gegeben, wie wir die Anforderungen unserer Kunden zukünftig noch besser umsetzen können.

Lohnt sich der Besuch der Splunk 2018?

Auf die Frage, ob sich der Besuch im kommenden Jahr lohnt, antworten wir mit einem klaren JAIN.

Für einen eher auf Geschäftsoptionen angelegten Besuch, wie wir ihn 2017 unternommen haben, ist eine direkte Wiederholung nicht wirklich von Interesse, denn die diesbezüglich wichtigste Fragestellung – Wie schafft man aus Big Data geschäftlichen Nutzen? – wurde 2017 ziemlich umfassend beantwortet.

Splunk-Technikern kann ein Besuch jedoch empfohlen werden. Die Veranstaltung ist optimal zum Austausch praktischer Erfahrungen und zur Lösung technischer Fragestellungen geeignet und macht dabei auch noch richtig Spaß.

Weitere Informationen

Wer mehr erfahren möchte: Erste Informationen zur Splunk Conference 2018 gibt es bereits auf der Webseite <https://conf.splunk.com/>. Dort sind auch einige Keynotes der letzten Veranstaltung zu finden.

Wenn Sie wissen möchten, wie man mit Splunk das Thema Menschenhandel angefasst hat, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Als Ansprechpartner für diese und andere Fragen zu Splunk stehen Ihnen die Portfolio Manager **Stefan Weidner** und **Ronny Schubhart** (pom@is4it.de) gerne zur Verfügung.